



## Anmerkungen.

(A)

**S**ie ein Kayser Augustus in der Welt gewesen sey; solches kan nicht anders als durch Schrifften, wohin ich auch die Überschriften auff Münzen und Säulen rechne, keinesweges aber durch Vernunft- Schlüsse, erwiesen werden. Daß aber der Christen Jesus in der Welt gelebet habe; solches stehet auch durch einen Vernunft- Schluß zu erweisen. Niemand kan leugnen, daß nicht ein jeglicher Geschlechts- Nahme einen gemeinschafftlichen Vater und Geschlechts- Stifter voraus setze. Mit allen Parthenen, die wegen einiger Glaubens- Sätze von andern unterschieden sind, und nach einem gewissen Mannes- Nahmen benennet werden, hat es gleiche Bewandniß. Wenn kein Muhammed gewesen wäre, so würde man auch von Muhammedanern nichts wissen. Dergleichen Exempel liessen sich unzählige beybringen. Nun ist eine grosse Menge Christen in der Welt, die um ihres Glaubens willen also genennet werden. Folglich muß auch ein Christus, als Stifter und Urheber des Christlichen Glaubens, gewesen seyn. Und dieser ist eben derselbe, den wir Jesum von Nazareth nennen. Hingegen folget nicht, es giebt ein Römisches Reich, deswegen muß vormahls ein Kayser, Namens Augustus, regieret haben. Dieses letztere kan man nicht anders, als durch gewisse Urkunden erweisen. Und dergleichen finden wir auch von Christo, nicht nur in den vier Evangelisten, sondern auch bey Heydnischen und Jüdischen Scribenten. Von dem Kayser Augusto wird uns zwar von den Poëten, Horatio, Virgilio und Ovidio, die zu seiner Zeit gelebet haben, einige Nachricht gegeben; Allein sie gedencken theils nur seines blossen Namens, theils berichten sie auch von ihm nichts umständliches noch zusammenhängendes. Tacitus und Suetonius, die fast hundert Jahr nach ihm gelebet haben, sind die ersten, welche uns seine Lebens- Beschreibung mittheilen. Aber eben diese gedencken auch der  
X Christi